

VATERLÄNDISCHER VERDIENSTORDEN IN BRONZE

Genosse Dr. Arwed Schulz, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft

VERDIENSTMEDAILLE DER DDR

Genosse Prof. Dr. rer. nat. habil. Gerhard Heber, Direktor der Sektion Physik

Genosse Siegfried Held, Direktor für Kader

Genosse Professor Gerhard Kretschmar, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Professor Dr.-Ing. habil. Eberhard Krodar, Direktor der Sektion Informationstechnik

eingetragen in das

EHRENBUCH DES BUNDESVORSTANDES DES FDGB

Genosse Professor Dr. Dr. Berthold Krause, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens



VERDIENTER TECHNIKER DES VOLKES

Genosse Professor Dr.-Ing. habil. Werner Brandler, Sektion Elektrotechnik, für seine vorbildlichen Beiträge zur Entwicklung moderner Geräte und Anlagen für den Elektroenergie-Transport sowie für seine ausgezeichneten Leistungen bei der Entwicklung beispielhafter sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zwischen Hochschule und Industrie.

Professor Dr.-Ing. habil. Arno Lynk, Sektion Informationstechnik, für seine hervorragenden wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der technischen Akustik.

Genosse Dr.-Ing. Karl Thoms, Sektion Bauingenieurwesen, für seine hervorragenden Leistungen bei der Erarbeitung technischer und organisatorischer Voraussetzungen zur Optimierung von Verkehrsabläufen im Straßenverkehr.

Professor Dr.-Ing. Gottfried Tränker, Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, für seine besonderen Verdienste bei der Schaffung einer modernen Konstruktionslehre und -methode für den Verarbeitungs- und Maschinenbau und ihrer Anwendung in Forschung, Lehre und industrieller Praxis.

NATIONALPREIS DER DDR II. KLASSE FÜR WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Professor Dr.-Ing. Werner Albring, Sektion Energieumwandlung

für seine Verdienste auf dem Gebiet der Strömungslehre und bei der Anwendung strömungstechnischer Ergebnisse in der Volkswirtschaft

Dr.-Ing. Eberhard Lemke

mit dem Kollektiv „Entwicklung und Produktion von technologischen Ausrüstungen zur Herstellung von Festkörper-Produktionsanlagen für die elektronische Bauelementeindustrie.“

Genosse Professor Dr.-Ing. habil. Wolfgang Meach

Professor em. Dr.-Ing. Fritz Obenaus, Sektion Elektrotechnik

Das Sekretariat der SED-Kreisleitung spricht allen Ausgezeichneten seinen Dank und herzliche Glückwünsche aus!

Auf der 10. Tagung der SED-Kreisleitung wurden im Bericht des Sekretariats Ausführungen über die Erfüllung der nach dem 5. Plenum eingegangenen Verpflichtungen gemacht. Genosse Dr. Hesse, Sekretär für Wissenschaftspolitik, sagte dazu unter anderem:

Viele Kollektive verpflichteten sich nach dem 5. Plenum des ZK der SED, ihre Anstrengungen zu vergrößern, um schneller bestimmte Aufgaben zu lösen und zur Erfüllung der Planaufgaben der TU beizutragen.

Der überwiegende Teil der Verpflichtungen beinhaltet als Ziel: höchstes Niveau in der Lehre, größte Wirksamkeit in der sozialistischen Erziehung, hohen Nutzen für die Volkswirtschaft in der Forschung und größere Effektivität unserer Arbeit durch sozialistische Rationalisierung. Viele Verpflichtungen wurden schon realisiert, bzw. an ihrer Realisierung wird zielstrebig gearbeitet.

In diesen Verpflichtungen drückt sich die Verantwortung der Kollektive gegenüber der Arbeiterklasse und ihre Bereitschaft aus, mitzubelfen bei der Verwirklichung des grandiosen Programms, das uns der VIII. Parteitag gegeben hat.

Wir möchten auf einige Initiativen verweisen, zum Beispiel:

- auf das Lehrkollektiv des Genossen Dr. Groß, Sektion Informationstechnik, das sich verpflichtet, die wissenschaftliche und methodisch-pädagogische Überarbeitung der Vorlesungen schneller als ursprünglich geplant vorzunehmen, neue Erkenntnisse der Forschung einzubeziehen und darüber hinaus den wissenschaftlichen Meinungsstreit zu führen;
- auf die Initiative in der Sektion Energieumwandlung zur Erarbeitung von Lehrbüchern, Lehrbriefen und Studienanleitungen zu einem früheren Termin als ursprünglich geplant;
- auf die vorzeitige Fertigstellung der Überarbeitung des Leitfadens für Technische Mechanik durch die



Beispiele, die Schule machen sollten

Wissenschaftler in der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens oder

- auf dem Aufbau eines neuen Praktikums in der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, so daß dieses schon in diesem Studienjahr stattfinden kann.

Wir möchten auch solche Verpflichtungen nicht unerwähnt lassen, die der unmittelbaren Nutzung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit dienen. Diese Arbeiten basieren auf dem Plan 1972, und viele Vorhaben haben schon bzw. werden mit Ablauf des Jahres 1973 einen solchen Reifegrad erlangen, daß sie zur weiteren Bearbeitung in Entwicklungsbüros der Industrie übergeben oder unmittelbar gesellschaftlich verwertet werden können.

Hier sind wieder nur als Beispiel folgende realisierte Verpflichtungen zu nennen:

- Die Entwicklung eines Lärm- und Schwingungsmeßgerätes im Kollektiv des Genossen Professor Kraak, Sektion Informationstechnik;
- die Übernahme zusätzlicher Aufgaben in der Sektion Energieumwandlung zur Risikoreduktion bei der Inbetriebnahme einer Turbine, bessere Abwärmenutzung, oder die Messung an Expansionsmaschinen und andere Aufgaben.

- der Entwurf eines Lösungsprinzips für eine Vorschubeinrichtung für das Kombinat Umformtechnik durch Mitarbeiter der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens.

- die schnellere und sichere Überführung des prinzipiell neuen Verfahrens „Mehrphasensäule“ für die erste industrielle Anwendung durch die Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik.

- die außerplanmäßige Zuarbeit zur kurzfristigen Fertigstellung der Projektunterlagen einer Beispiel-Anlage für 2000 Milchkühe durch die Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik.

Diesen Beispielen ließen sich noch viele hinzufügen. Wie bekannt ist, wurden über 600 Verpflichtungen von Angehörigen der Universität nach dem 5. ZK-Plenum übernommen. Es erscheint uns aber dringend notwendig, daß die Leitungen der Partei der Qualität ihrer Arbeit zur Führung des Wettbewerbs erhöhen. Das gilt auch für solche Leistungen, die in der Reihe der Beispiele

Genosse Dr. Harry Maßner überreichte zu Beginn der 10. SED-Kreisleitungssitzung Genossen Ehard Stenker die Ehrenurkunde des ZK der SED für 40jährige Mitgliedschaft. Foto: Schöffler

mit erwähnt wurden. Vor allem sind die die Hilfe gegenüber den Leitungen der Gewerkschaft und der FDJ sowie gegenüber den staatlichen Leitungen dahingehend zu verstärken, daß diese Verpflichtungen, die Maßstäbe für die neue Qualität der Arbeit setzen, bei den Wettbewerbsrechnungen und in den Rechenschaftslegungen besonders zum 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR gewürdigt und popularisiert werden. Diese Initiativen und Verpflichtungen der Angehörigen der TU, die sie vor der Partei ab-

gaben, die zum Ausdruck bringen, daß sie der Politik der Partei nicht nur zustimmen, sondern sie tatkräftig unterstützen, erfordert eben auch eine höhere politische Verantwortung von unseren Leitungen.

Maßstäbe, die für die gesamte TU beispielgebend sind, setzt hier das Kollektiv des Rechenzentrums. Genossen und Kollegen verpflichteten sich, nach dem 5. Plenum und anlässlich der Übergabe des BESM 6 zu konkreten und kontrollierbaren Taten. Sie verpflichte-

ten sich jedoch nicht nur, sondern sie setzten trotz aller Schwierigkeiten, die es zu überwinden gab, ihre Vorhaben in die Tat um und haben das Bedürfnis, ihre vor der Partei übernommenen Verpflichtungen auch wieder vor der Partei abzurechnen. Genau so ernst, wie es die Partei mit der Umsetzung der Linie des VIII. Parteitages meint, genau so politisch verantwortlich handeln und handeln die Genossen und Kollegen des Rechenzentrums. Dieses Beispiel sollte an der TU Schule machen!



Beschluß der Vertrauensleute der Technischen Universität Dresden zur Weiterführung des Wettbewerbs

zu Ehren des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR

Der sozialistische Wettbewerb ist, wie vom 8. FDGB-Kongreß eingeschätzt, auch für die Arbeiter, Angestellten und Wissenschaftler der Technischen Universität Dresden zum entscheidenden Betätigungsfeld geworden. Viele Hunderte Verpflichtungen und Initiativen, besonders nach dem 5. Plenum des ZK der SED, und ihre Realisierung legten dafür Zeugnis ab.

Viele unserer 300 Kollektive, die an der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ teilnehmen, haben die zurückliegenden Monate der Diskussion zum Plan 1973 genutzt, um mit der Festlegung neuer und mit der Konkretisierung bestehender Wettbewerbsziele zugleich Rechenschaft über die Verpflichtungen aus Anlaß des 5. Plenums des ZK der SED abzulegen.

Ein großer Teil dieser Verpflichtungen konnte bereits realisiert werden oder ist auf dem Wege der Realisierung.

Wir können sagen, unser Versprechen, zuverlässiger Partner unserer Volkswirtschaft und der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder zu sein, haben wir erfüllt.

Wir sehen es als Sache der Ehre und

unserer Klassen- und Bündnispflicht an, nach dem Beispiel zahlreicher Arbeiterkollektive der Industrie uns mit dem Erreichten nicht zufriedenzugeben. Noch gibt es bei uns große Reserven auf dem Wege zu einem höheren Niveau der Ausbildung, einer wirksameren klassenmäßigen Erziehung, zu höherer Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit und der Arbeit in unseren Verwaltungs-, technischen und Versorgungsbereichen.

Die neuen Grundsätze der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ werden wir deshalb auch an unserer Universität zielstrebig verwirklichen. Den sozialistischen Wettbewerbs führen wir weiter zu Ehren des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR. Wir stellen uns bereits jetzt ein auf das Schrittmach des Jahres 1973. Dabei stützen wir uns auf die Erkenntnisse und Initiativen aller Kollektive in der Plandiskussion 1973 und auf die grundsätzlichen Ziele, die im Entwurf der Wettbewerbskonzeption für das Jahr 1973 in den nächsten Wochen in allen Gruppen zur Diskussion gestellt werden.

Alle Gewerkschaftsgruppen und Kol-

lektive rufen wir auf, „präzisierte und neue Verpflichtungen sowie neue Initiativen zu Ehren des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR vor allem zur Erfüllung folgender Ziele zu entwickeln:

1. Es geht um kollektive und persönliche Verpflichtungen zur Verwirklichung eines höheren Niveaus der Ausbildung unserer Studenten auf der Grundlage eines hohen theoretischen Inhalts und enger Praxisverbundenheit.
2. Dabei gehen wir davon aus, daß wir Absolventen vor allem für die Produktion ausbilden. Einen Schwerpunkt sehen wir in der Verbesserung der Grundlagenausbildung und konzentrieren uns im Studienjahr 1972/73 besonders auf die Mathematik und Physik. Wir erhöhen die Anwendungsbereitschaft des Wissens und verstärken die praktische und experimentelle Seite der Ausbildung. Große Beachtung schenken wir der Verbesserung von Ordnung und Disziplin in Ausbildung und Freizeit.
3. Wir erwarten von den Kollektiven unseres Lehrkörpers vielfältige Initiativen und Aktivitäten, die gewährleisten, daß jeder Student ein hundertprozentiges politisches Wissen und hohe fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwirbt. Dazu erhöhen wir das wissenschaftliche Niveau und die politische Wirksamkeit des marxistisch-leninistischen Grundstudiums, fördern die sozialistische Bewußtseinsentwicklung aller Universitätsangehörigen und verstärken die politisch-ideologische

Wirksamkeit des Lehrkörpers bei der klassenmäßigen Erziehung der Studenten.

3. Verpflichtungen der Lehr-, Forschungs- und Werkstattkollektive sollten davon ausgehen, daß wissenschaftliche Ergebnisse von hohem Niveau und hohe Effektivität der Forschungsarbeiten eine Voraussetzung für ein hohes Niveau der Ausbildung sind. Wir helfen mit, für die sozialistische Praxis den notwendigen Bildungs- und wissenschaftlichen Vorlauf zu schaffen. Wir verstärken die Orientierung auf die Grundlagenforschung und sichern gleichzeitig die rasche Überführung von Ergebnissen und Teilergebnissen der wissenschaftlichen Arbeit in die produktive Nutzung.

Der Beschluß des Ministerrates der DDR vom 23. August 1973 zur Planung, Leitung, Finanzierung und Abrechnung der Forschung wird durchgesetzt.

4. Vielfältige Verpflichtungen und Initiativen erwarten wir zur umfassenden Nutzung der Erfahrungen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder zur Lösung der Aufgaben unserer Universität. Dazu verstärken wir die Auswertung der Ergebnisse der Sowjetwissenschaft in Ausbildung, Forschung und Leitung und richten im Wettbewerb der Kollektive die brüderliche Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern auf die Erfüllung der Vereinbarungen in hoher Qualität und Effektivität.

Besonders die Verträge mit unseren sowjetischen, polnischen und tsche-

choslowakischen Partnern rücken wir in das Blickfeld aller Kollektive, um neue Initiativen für enge Zusammenarbeit auszulösen.

5. Im Wettbewerb der Kollektive richten wir großes Augenmerk auf die Entwicklung einer schöpferischen Atmosphäre als wichtige Voraussetzung für hohes wissenschaftliches Niveau. Auf der Grundlage der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ rücken wir in allen Kollektiven besonders in den Mittelpunkt: die Förderung des wissenschaftlichen Meinungsaustausch, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit in und zwischen den Kollektiven, den Erfahrungsaustausch und den Leistungsvergleich der Kollektive, die volle Ausnutzung der Arbeitszeit, Ordnung und Disziplin, die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und die Gestaltung eines interessanten geistig-kulturellen und sportlichen Lebens, wozu uns die Auswertung des 6. Plenums des ZK der SED eine solide Grundlage liefert.

6. Für alle Kollektive, einschließlich die der Arbeiter und Angestellten unserer Universität, gilt die Orientierung auf neue Verpflichtungen und Initiativen für eine hohe Sparsamkeit und beste Auslastung der Grundmittel sowie sorgsamem Umgang mit den finanziellen und materiellen Fonds.

Der sozialistischen Rationalisierung und dem Neuerertum gilt unsere ganze Aufmerksamkeit.

Kein Vorschlag eines Mitarbeiters darf ungehört und unbeantwortet bleiben.

Den Kollektiven der Planungs-, Verwaltungs- und Leitungsbereiche stellen wir die Aufgabe, die Planung und Leitung weiter zu vervollkommen. Hohe Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit verlangt auch von unseren Arbeitern und Angestellten hohe Leistungen, hohe Effektivität und hohes Niveau in der Verwaltungsarbeit, der Arbeit in Werkstätten und technischen Bereichen sowie bei der Versorgung der TU-Angehörigen.

Den 30. Dezember 1972, den 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR, nehmen wir zum Anlaß, über alle kollektiven und persönlichen Verpflichtungen abzurechnen. Wir schaffen uns damit die Ausgangsposition für den Anlauf des Jahres 1973 und für die erfolgreiche Verteidigung der neuen Kampfprogramme im Januar 1973.

Herausgeber: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion: SED Dresden, Heinrichstraße 4, Telefon: Kiewitz 68, KP 011 und 012, Verantwortlicher Redakteur: Alfred Ebeck, Redaktionsbeirat: Brigitta Wozna, Redaktionskommission: Dr. Walter Schöma, Erich Hauecker, Walter Maßner, Horst Schöffler, Etriede Seidel, Walter Werschke. Fotos, soweit nicht anders vermerkt: TU-Bildstelle, Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 11 beim Rat des Bezirkes Dresden, Satz und Druck: IFA-Verlag Großbuchverlag Volkerverlag, Dresden, Buchverlag Julian-Grimm-Allen.